

ANTRAG

Antragsteller*in: Landesvorstand

Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

A1: Leitantrag zur Verbandsentwicklung der NaturFreunde Bayern

Antragstext

„Naturfreund sein, heißt Mensch sein“

Die NaturFreunde setzen sich seit ihrer Gründung für eine gerechte, solidarische, nachhaltige und lebenswerte Gesellschaft ein. Im Sinne unseres Leitmotivs „Naturfreund sein, heißt Mensch sein“ bekennen wir uns zu einer offenen, demokratischen und nachhaltigen Gesellschaft. Wir stellen uns entschieden gegen Ausgrenzung, Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und jede Form von Extremismus.

Unsere Werte – Unsere Verantwortung

Wir NaturFreunde verstehen uns als Gemeinschaft, die allen Menschen offensteht, die sich zu demokratischen Werten bekennen. Extremistischen Organisationen, Parteien und Ideologien – gleich welcher Couleur – erteilen wir eine klare Absage. Unsere Häuser, Aktivitäten und Positionen sind Ausdruck einer offenen und inklusiven Gesellschaft.

Wir verstehen uns als Verband für Natursport, Umweltschutz sowie für Kultur- und Freizeitaktivitäten. Bei unseren Aktivitäten steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Beim Natursport geht es nicht um Höchstleistungen, sondern um die Teilhabe und den Spaß aller.

Für eine Gesellschaft der Vielfalt und Gerechtigkeit

Wir setzen uns aktiv für eine Gesellschaft ein, in der niemand aufgrund seiner

Hautfarbe, Herkunft, politischen Überzeugung, seines Glaubens, Geschlechts, Alters oder einer Behinderung benachteiligt wird. Unsere Vision ist ein gleichberechtigtes Miteinander, in dem sich alle Menschen frei entfalten können. Wir fördern das friedliche Zusammenleben in Vielfalt und gegenseitigem Respekt.

Nachhaltigkeit als Leitprinzip

Die NaturFreunde verstehen sich als Verband für nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit gilt ihnen als Handlungsmaxime, in der wirtschaftliche Entwicklung dauerhaft mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit verbunden wird. Wir orientieren unsere Aktivitäten als Umwelt-, Kultur- und Freizeitorganisation am Prinzip der Nachhaltigkeit.

Politisch engagiert – gesellschaftlich wirksam

Die NaturFreunde verstehen sich als gestaltende Kraft im demokratischen Diskurs. Wir beziehen Stellung zu sozial-, wirtschafts-, kultur-, sport- und umweltpolitischen Themen. Wir mischen uns ein, mit Veranstaltungen, Positionspapieren und Bündnisarbeit, und machen unsere Stimme für eine nachhaltige und solidarische Gesellschaft hörbar.

Wir stellen uns den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit. Dazu gehören:

- Das Erstarken des Rechtsradikalismus, der unsere freiheitliche demokratische Grundordnung bedroht,
- unzureichende Maßnahmen der Politik gegen den Klimawandel,
- Rückschritte im Natur- und Umweltschutz auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene,
- Einschnitte im sozialen Bereich,
- die ungelöste Friedensfrage.

Gemeinsam mehr erreichen

Wir streben die Zusammenarbeit mit allen Organisationen, Initiativen und Personen an, die unsere Werte und Ziele teilen. Gemeinsam wollen wir eine Gesellschaft mitgestalten, in der Umwelt- und Naturschutz, soziale Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt und demokratische Teilhabe kein Widerspruch, sondern gelebte Realität sind.

Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung

Um die genannten Ziele mit Leben zu füllen, schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- **Vernetzung stärken:** Durchführung regelmäßiger NaturFreundetage in Nord- und Südbayern, um den Austausch zwischen Ortsgruppen, Aktiven und Gliederungen zu fördern, voneinander zu lernen und gemeinsame Projekte zu entwickeln.
- **Demokratie stärken:** Unterstützung der Ortsgruppen bei der Entwicklung und Durchführung von Bildungsangeboten zu Demokratiebildung, Antidiskriminierung und Vielfalt, die in Naturfreundehäusern oder online stattfinden können. Zielgruppen sind sowohl Mitglieder als auch interessierte externe Gruppen.
- **Barrieren abbauen:** Allen Menschen soll gleichberechtigt Teilhabe an der Gesellschaft möglich sein. Barrieren müssen abgebaut werden. Diese können nicht nur körperlich vorhanden sein, auch strukturelle Barrieren gilt es abzubauen, wie z.B. fehlende Kinderbetreuung oder finanzielle Mittel wie auch sprachliche Hindernisse. Auch die Unterstützung bei Akquisen von Fördermitteln für den Ausbau einer **barrierearmen und inklusiven Infrastruktur** in unseren Naturfreundehäusern soll angeboten werden. In unserem Tun und Handeln wollen wir sensibilisieren, auf Barrieren zu achten, um diese aus dem Weg zu räumen.
- **Nachhaltigkeit praktisch gestalten:** Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Landesverband und für die Ortsgruppen im Hinblick auf Veranstaltungen, Häuser und Projekte. Unterstützung der Gliederungen bei der Umstellung auf ökologische Standards, z. B. in den Bereichen Energie, Mobilität, Verpflegung und Beschaffung.
- **Öffentlich wirksam sein:** Entwicklung und Umsetzung einer **Kommunikationsstrategie**, die unsere Werte und Positionen sichtbar macht –

u. a. durch Social Media und Printmedien, Kooperationen, klare
Stellungnahmen und kreative Kampagnenformate.

- **Jugend stärken – Zukunft sichern:** Enge Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend zur Förderung von Beteiligung, Mitbestimmung und Nachwuchsgewinnung. Schaffung von Räumen für junge Perspektiven innerhalb des Verbands. Wir wollen den Übergang von der Naturfreundejugend in den Erwachsenenverband erleichtern.
- **Perspektiven für junge Familien** bieten durch Veranstaltungen wie z.B. Familienfreizeiten. Hierbei achten wir darauf, dass auch Familien mit geringem Einkommen die Teilnahme ermöglicht werden kann.
- **Strukturen überdenken:** Die Mitglieder des Landesverbandes sind Ortsgruppen und Bezirke, die als gemeinnützige eingetragene Vereine registriert sind und sich damit an die oft sehr formalen und starren Regularien des Vereinsrechts halten müssen. Zudem sind im Landesverband Direktmitglieder, die bisher keine Möglichkeit haben, sich in den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Wir wollen bis zur nächsten Landesversammlung Vorschläge entwickeln, wie sich Ortsgruppen, Bezirke und auch Direktmitglieder mit neuen Organisationsformen beteiligen können.
- **Kooperationen ausbauen:** Aktive Suche nach **Bündnispartner*innen**, die unsere Ziele teilen – etwa in der Umwelt-, Friedens- oder sozialen Bewegung. Wir werden uns an gemeinsamen Aktionen, Veranstaltungen und gesellschaftspolitischen Initiativen beteiligen. Im innerverbandlichen Diskurs zur Verbandsentwicklung werden wir uns eng mit den Aktivitäten der Bundesgruppe abstimmen. Aktionen und Projekte im Rahmen des Programms 100.000 Mitglieder werden wir kritisch begleiten und in die Strukturen der NaturFreunde Bayern aktiv einbringen.

Um die Priorität für unsere Verbandsebene zu dokumentieren, wird im Landesvorstand eine eigene personelle Zuordnung der Themen des Leitantrags angestrebt. Wir halten den inhaltlichen Diskurs zu einer nachhaltigen Verbandsentwicklung für existenziell für die gesamte Naturfreundebewegung.

Beschlussvorschlag:

106 Die Landesversammlung möge beschließen, diesen Leitantrag als Grundlage für die
107 zukünftige Verbandsentwicklung der NaturFreunde im Landesverband Bayern zu
108 verabschieden und alle Gliederungen dazu aufrufen, ihn aktiv in ihrer Arbeit zu
109 berücksichtigen.

ANTRAG

Antragsteller*in: Landesvorstand

Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

A2: Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt

Antragstext

Die Landesversammlung der NaturFreunde Bayern möge das folgende Positionspapier NaturFreunde Bayern zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt beschließen

Die NaturFreunde Bayern e.V. bekennen sich zu einem respektvollen, sicheren und diskriminierungsfreien Umgang miteinander. Wir tragen als Verband eine besondere Verantwortung für unsere Mitglieder und für gesellschaftliche Entwicklungen. Daher ist es für uns unverzichtbar, sexualisierter Gewalt in jeglicher Form entschieden entgegenzutreten.

Positionierung zu sexualisierter Gewalt

Die NaturFreunde Bayern e.V. verurteilen aufs Schärfste jede Form von Gewalt und Missbrauch, insbesondere sexualisierte Gewalt gegenüber allen Menschen jeglichen Alters.

Wir setzen uns für folgende Grundsätze ein:

- **Förderung eines reflektierten Umgangs mit Nähe und Distanz:** Wir schaffen eine Kultur der Aufmerksamkeit, die achtsam mit emotionaler und körperlicher Nähe in unseren Angeboten umgeht und auf die Grenzen der Teilnehmenden achtet.
- **Prävention durch Bildung und Sensibilisierung:** Durch kontinuierliche

Schulungen und Aufklärungsmaßnahmen stärken wir die Kompetenz von Haupt- und Ehrenamtlichen, sexualisierte Gewalt zu erkennen, zu verhindern und angemessen zu reagieren.

- **Schutz durch klare Strukturen und Maßnahmen:** Wir fördern ein Umfeld, das Menschen jeglichen Alters, Sportler*innen und Funktionsträger*innen vor psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt sowie Diskriminierung schützt.
- **Gleichstellung und Persönlichkeitsentwicklung:** Wir unterstützen die individuelle Entfaltung aller Menschen unabhängig von Geschlechtsidentität oder Herkunft.
- **Konsequentes Handeln im Verdachtsfall:** Jeder Hinweis auf sexualisierte Gewalt wird ernst genommen und mit der gebotenen Sorgfalt, Transparenz und unter Einbindung geeigneter Fachstellen bearbeitet – unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes und der Interessen der Betroffenen.

Verankerung in den Strukturen des Landesverbandes

Die genannten Grundsätze und Maßnahmen sind verbindlich in folgenden Verbandsstrukturen verankert:

- In unserer Organisationsstruktur schaffen wir transparente Zuständigkeiten, Schutzkonzepte und verbindliche Verhaltensregeln. Dazu gehören unter anderem:
- Selbstverpflichtungserklärungen für alle Betreuer*innen und Funktionsträger*innen.
- Regelmäßige Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen
- Implementierung von Vertrauenspersonen auf Landesebene

- Notfallpläne und klare, unabhängige Meldewege für Verdachts- und Vorfälle.

Wir unterstützen unsere Ortsgruppen bei der Erstellung von eigenen Schutzkonzepten für die Vereinsarbeit.

Besondere Verantwortung im verbandlichen Alltag

Die Vielfalt unserer Aktivitäten, bei Freizeiten und Bildungsfahrten bis hin zu sportlichen, kulturellen und naturbezogenen Angebote, schafft viele Gelegenheiten für Nähe und intensive gemeinsame Erlebnisse. Gerade deshalb ist der Verband auch ein potenziell attraktives Umfeld für Täter*innen.

Wir erkennen die besondere Verantwortung an, die daraus erwächst, und nehmen sie durch folgende Maßnahmen aktiv wahr:

- Förderung von Vertrauenspersonen, an die sich Betroffene jederzeit wenden können.
- Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen und Institutionen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Schutzkonzepte.

Zusammenarbeit und gesellschaftliche Verantwortung

Wir verstehen den Schutz vor sexualisierter Gewalt nicht als rein interne Aufgabe, sondern als Teil einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Darum arbeiten wir eng und verbindlich mit relevanten Organisationen und Institutionen, wie z.B. dem BLSV, sowie mit unserem Jugendverband, der Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern zusammen, um Schutzkonzepte umzusetzen, Fortbildungen durchzuführen und Betroffene bestmöglich zu unterstützen.

Schlussfolgerung

Die NaturFreunde Bayern stehen für eine offene, demokratische und solidarische Verbandskultur. Die konsequente Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt ist Teil unseres Selbstverständnisses und Ausdruck unserer Verantwortung. Auf der Grundlage dieses Positionspapier wird der Landesverband beauftragt, ein umfassendes Konzept sowie konkrete Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter

71 Gewalt zu erarbeiten. Diese Aufgabe ist nicht abschließbar, sondern erfordert
72 eine kontinuierliche Überprüfung, Evaluation und Weiterentwicklung - orientierte
73 an aktuellen Erkenntnissen, Erfahrungen und Bedarfen. Wir stellen uns dieser
74 Aufgabe präventiv, systematisch und solidarisch – für eine sichere Zukunft aller
75 Mitglieder in unserem Verband und aller Menschen in unserer Gesellschaft.
76 Wir empfehlen die Übernahme auf NF-Bezirks-, NF-Ortsgruppen- und
77 Fachgruppenebenen.

ANTRAG

Antragsteller*in: *Fachbereich Häuser*

Tagesordnungspunkt: *8 Anträge*

Verfahrensvorschlag: *Übernahme*

A4: Einführung einer eigenen Entwicklungsabgabe für den Landesverband Bayern

Antragstext

Die Landesversammlung möge beschließen, einer vom Fachbereich Häuser des Landesverbandes Bayern vorgeschlagenen zusätzlichen eigenen Landesentwicklungsabgabe in Höhe von 30 Cent brutto je Übernachtung (incl. 19% MwSt. = netto 25 Cent zur Verfügung für den Landesfachbereich Häuser) ab dem Jahr 2027 durch den Landesverband einzuführen. Bei Häusern ohne Übernachtung wird eine umsatzabhängige Entwicklungsabgabe erhoben.

Es sollen folgende Abgaben ab 2027 gelten:

NFH mit Übernachtungsangebot (Ü) je Übernachtung:

Bundesverband: € 0,70 | Landesverband: € 0,30 | Summe: € 1,00

NFH ohne Ü – nach Umsatz:

bis 4.999,99 € : Bundes € 50,- | Landes € 0,- | Summe € 50,-

5.000,00–14.999,99 €: Bundes € 240,- | Landes € 100,- | Summe € 340,-

15.000,00–29.999,99 €: Bundes € 350,- | Landes € 150,- | Summe € 500,-

30.000,00–99.999,99 €: Bundes € 590,- | Landes € 250,- | Summe € 840,-

ab 100.000,00 € : Bundes € 820,- | Landes € 350,- | Summe € 1.170,-

Dauerstellplätze pro Jahr:

Bundesverband: € 35,- | Landesverband: € 15,- | Summe: € 50,-

Begründung

Die Ausgangslage auf Bundesebene ab 2027

Die Entwicklungsabgabe Häuserwerk des Bundes wird gemäß der Entscheidung der Bundeskonferenz 2025 ab 2027 von 30 Cent auf 70 Cent brutto (= 59 Cent netto und damit zur Verfügung für den Bundesfachbereich) pro Übernachtung im Naturfreundehaus (NFH) erhöht. Die Anpassung gilt prozentual im gleichen Umfang für sogenannte Umsatzhäuser (Naturfreunde Häuser ohne Übernachtungsangebot) sowie für vermietete Dauerstellplätze. Eine Ausnahme bilden die Umsatzhäuser mit einem Jahresumsatz unter 5.000 Euro, für sie gibt es keine Erhöhung. Der Betrag soll einmal jährlich parallel zur Bundesverbands-Entwicklungsabgabe direkt an den Landesverband überwiesen werden.

Solche landesspezifischen Abgaben werden seit längerem von anderen Landesverbänden erhoben und stehen dort für die solidarische Unterstützung der Häuser zur Verfügung.

Der Fachbereich Häuser im Landesverband Bayern hat die Aufgabe, möglichst alle Naturfreunde Häuser im Eigentum der Naturfreunde zu erhalten und zur nachhaltigen Weiterentwicklung beizutragen. Dazu gehört neben der Informationsvermittlung zu allen Themen rund um das NaturFreunde-Haus die individuelle Beratung der Ortsgruppen mit einem NaturFreunde-Haus. Bisher wurden die Kosten dafür aus dem allgemeinen Budget der NaturFreunde Landesverband Bayern getragen. Die dadurch sehr begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erlaubten es bisher aber nicht, den Anforderungen gerecht zu werden.

Durch die Schaffung eines eigenen Budgets, das ausschließlich dem Fachbereich Häuser zur Verfügung steht, können folgende Punkte im Häuserbereich durch den Fachbereich weiterbearbeitet und -entwickelt werden.

- **Informations-, Vernetzungstreffen:** Jedes Jahr wird eine **kostenlose** Landeshäuserkonferenz finanziert, zusätzlich werden vergünstigte inhaltliche häuserspezifische Seminare für alle Häuserverantwortlichen angeboten.
- Durchführung von kostenlosen Erstberatungen durch ehrenamtliche Fachkräfte: **Bereits heute haben wir viele Beratungen in Häusern vor Ort durchgeführt, die dafür anfallenden Fahrtkosten und Spesen sollen künftig vom Fachbereich getragen werden.**
- **Widerstandsfähigkeit bei Krisen:** Die letzten (Corona-) Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, auf unvorhergesehene Herausforderungen vorbereitet zu sein. Ein finanzieller Spielraum im Fachbereich Häuser ermöglicht es, flexibel auf Krisen zu reagieren. Über die landeseigene Entwicklungsabgabe gilt es neben dem Finanzieren der laufenden Kosten langfristig eine Liquiditätsreserve zu schaffen, um Häusern im Krisenfall zumindest ansatzweise helfen zu können. Mit den eingehenden Mitteln soll u. a. auch mittel-/langfristig die Möglichkeit geschaffen werden, einzelne unabweisbare

Erhaltungsmaßnahmen zu unterstützen.

- **Nachhaltigkeit durch Beratung für ökologische Standards:** Die NaturFreunde setzen stark auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit – etwa durch die Arbeit der Plattform *P 19 - das nachhaltige Naturfreundehaus*. Die Entwicklungsabgabe kann auf Landesebene gezielt für Empfehlungen zur Energieeffizienz, zu umweltschonender Technik, ökologischer Infrastruktur und ressourcenschonender Versorgung genutzt werden. Damit kann der Fachbereich im Bedarfsfall auch für den Erhalt eines Hauses mit der Erarbeitung eines neuen Nutzungskonzeptes zur Verfügung stehen und für eine bessere Vernetzung mit dem Bundesfachbereich Häuser und der Plattform sorgen.
- **Solidarische Erhaltung unseres Häuserwerks:** Ein solidarisches Abgabensystem für das Häuserwerk bei den NaturFreunden auf Landesebene, finanziert aus der Abgabe pro Übernachtung durch die Gäste – nicht die Ortsgruppen (!), stärkt das Netzwerk NaturFreunde-Häuser und führt im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung auch zu mehr Nachhaltigkeit und generell dem Erhalt unseres Erbes.

ANTRAG

Antragsteller*in: *Fachbereich Natur- und Umweltschutz*

Tagesordnungspunkt: *8 Anträge*

Verfahrensvorschlag: *Übernahme*

A6: Positionierung zur Seilbahnförderung

Antragstext

Die Landesversammlung möge beschließen:

Die NaturFreunde Landesverband Bayern e.V. fordern die bayerische Staatsregierung auf, die Seilbahnförderung neu auszurichten und bei der Fortschreibung der Seilbahnförderrichtlinie 2026 nur noch Vorhaben zu fördern, die nachhaltig, umwelt- und sozialverträglich sind. Im Einzelnen fordern wir:

1. Keine Förderung von Neubau sowie Ausbau von Beschneiungsanlagen

2. Aufnahme einer guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr als Förderkriterium

3. Keine Förderung eines Ausbaus von Parkplätzen

4. Keine Förderung von Seilbahnen in Verbindung mit alpinen Erlebnisinstallationen oder exzessiver Berggastronomie

5. Vorrangige Förderung von Sanierungen statt Erweiterungen

13

6. Transparente Vergabe und Kontrolle der Fördermittel

14

7. Öffentliches Interesse und regionales, natur- und sozialverträgliches seilbahntouristisches Konzept als Fördergrundlage

15

Begründung

Die Klimakrise und die daraus resultierenden drastischen Veränderungen der natürlichen Rahmenbedingungen erfordern ein Umdenken im Tourismussektor. Dies betrifft insbesondere die staatliche Förderung von technischen Einrichtungen im Alpenraum, wie Seilbahnen, Beschneiungsanlagen und zugehörige Nebenanlagen. Diese werden gemäß einer aus dem Jahr 2009 stammenden Richtlinie, die zuletzt im Januar 2023 mit Geltungsdauer bis Dezember 2025 verlängert wurde, mit bis zu 35 % bezuschusst. Nachhaltigkeit und die Bewahrung unserer sensiblen alpinen Lebensräume müssen jedoch im Zentrum der nunmehr wieder neu zu überarbeitenden Seilbahnförderrichtlinie stehen.

Im Hinblick auf die fortschreitende Erwärmung erscheint es unvertretbar, weiterhin Steuergelder für Neu- und Ausbau von Beschneiungsanlagen zu verschwenden. Unsere bayerischen Alpen sind nicht hoch genug, um längerfristig einen wirtschaftlichen Skibetrieb zu gewährleisten. Ökologisch sind weitere immense Eingriffe durch bauliche Maßnahmen wie Speicherbecken, Verrohrungen etc. in der empfindlichen Bergwelt verantwortungslos. Ohne Subventionen, die in die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Investoren einfließen, würde so manches Projekt unterbleiben.

Wesentliches Förderkriterium muss auch eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sein; denn die An- und Abreise ist einer der größten CO₂-Faktoren im Tourismusbereich. Durch ein attraktives ÖPNV-Angebot lässt sich die Blechlawine eindämmen, unter der die einheimische Bevölkerung massiv leidet. Zusätzliche Parkplätze dagegen würden den Anreiz verstärken, das Auto zu benutzen. Außerdem würden sie zu weiterer Flächenversiegelung führen.

Zunehmend im Fokus der Touristiker steht seit einiger Zeit der Ausbau des Ganzjahrestourismus. Damit rollt auf den bayerischen Alpenraum eine Erschließungswelle zu, die alles Bisherige in den Schatten stellt. Deshalb fordern wir: Keine Fördermittel für Seilbahnen, die mit Funparks oder touristischen Erlebnisinstallationen wie z. B. Alpine Coaster oder Flying Fox verbunden sind oder verbunden werden sollen. Unsere Alpen dürfen nicht zu einem Rummelplatz verkommen. Die natürliche Bergwelt ist eine Attraktion für sich und sollte nicht durch kommerzielle Inszenierungen überprägt werden. Sie soll Raum bleiben für Menschen, die als Wanderer oder Bergsteiger das Naturerlebnis suchen oder mit eigener Muskelkraft Sport betreiben. Abzulehnen ist auch der Ausbau von Eventgastronomie im Gipfelbereich der Seilbahnen, da er meist mit hohen Belastungen bis in die Nacht einhergeht und mit einem ökologisch vertretbaren Ausbau der Seilbahninfrastruktur nicht vereinbar ist.

Sanierungen und bestandssichernde Maßnahmen müssen Vorrang vor Erweiterungen und Neubauten haben. In der Vergangenheit waren geförderte Maßnahmen meist mit Kapazitätserweiterung verbunden. Diese Ausrichtung ist grundlegend zu überarbeiten.

Die Prüfung, ob die Fördermittelempfänger die Fördervoraussetzungen erfüllen, muss in Zukunft für die Öffentlichkeit transparent dargelegt werden.

Als Grundlage für die Vergabe von Steuermitteln ist ein besonderes öffentliches Interesse notwendig. Eine Förderung dürfen nur Seilbahnen erhalten, die eine wichtige Funktion für den Tourismus oder die Erholung in der Region haben. Diese ist bei Antragstellung in einem Konzept nachzuweisen, das auch die natur- und sozialverträglichen Aspekte beinhaltet.

Mit der Neujustierung der Seilbahnförderrichtlinie hat die bayer. Staatsregierung ein Steuerungsinstrument in der Hand, mit dem es Fehlentwicklungen bremsen und den Tourismus im Alpenraum zukunftsfähig und naturverträglich gestalten kann.

ANTRAG

Antragsteller*in: Ortsgruppe Nürnberg Mitte

Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

Verfahrensvorschlag: Übernahme

A7: Klimafreundliche und Nachhaltige Angebotsentwicklung der NaturFreunde

Antragstext

Die Landesversammlung möge beschließen, dass der Landesverband die Maßnahme "Klimafreundliche und Nachhaltige Angebotsentwicklung" entwickelt mit diesen vier Bausteinen:

1. Der Landesverband wird aktiv, um die Ortsgruppen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.
2. Zum Austausch wird auf Landesebene eine Arbeitsgruppe geschaffen.
3. Der Landesverband nimmt sich vor, die Expertise bereitzustellen, um die Ortsgruppen dabei zu unterstützen, die entsprechenden Förderanträge erfolgsversprechend zu gestalten. („Förderlotse“).
4. Der Landesverband wird beauftragt, dass auf dem nächsten Bundesausschuss bzw. in einem entsprechenden Gremium beantragt wird, das Thema Nachhaltigkeit mit Blick auf die Mobilität verstärkt in die Trainer*innen - Ausbildungen integriert wird.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Am Ende jeden Jahres findet eine Evaluierung der 4 genannten Aspekte statt.

Begründung

Unser Ziel ist es, die Angebote der Naturfreunde nachhaltiger und klimafreundlich zu gestalten, insbesondere was die An- und Abreise mit dem ÖPNV und die entsprechende Logistik betrifft, z.B. die Schwierigkeiten der „letzten Meile“ und der Lebensmittel-Versorgung. Dazu ist einerseits die entsprechende Schulung der Trainer*innen und der Aktiven erforderlich, andererseits die Unterstützung der Ortsgruppen bei der Beantragung von Fördergeldern und schließlich ein Austausch über Best-Practice-Erfahrungen.

Als "Blaupause" dienen die Eckpunkte der Naturfreunde International, DAV-Aktivitäten sowie das Projekt Ecopoint.

<https://www.nf-int.org/themen/nachhaltiger-tourismus/aktivitaeten/fairtravel>

<https://www.ecopoint-frankenjura.de/>

https://www.alpenverein.de/artikel/mit-den-oeffentlichen-in-die-berge_d9b5a63e-799d-4642-9688-40e4dead2978

ANTRAG

Antragsteller*in: *Fachgruppe Gesellschaft & Politik*

Tagesordnungspunkt: *8 Anträge*

Verfahrensvorschlag: *Übernahme*

A8: Antrag zum Verbot der AfD

Antragstext

- 1 Die Fachgruppe Gesellschaft und Politik stellt den Antrag, dass die
- 2 Landesversammlung der Naturfreunde Bayern ein AfD-Verbot befürwortet.

Begründung

Die AfD ist vom Verfassungsschutz in weiten Teilen als rechtsextrem eingestuft. Sie gefährdet unsere freiheitlich demokratische Grundordnung. Sie stellt die Würde des Menschen in Frage und spaltet die Gesellschaft. Die Werte der NaturFreunde, wie Solidarität, Weltoffenheit, Demokratie und den respektvollen Umgang miteinander, werden von der AfD nicht geachtet und in vielen ihrer Positionen und Forderungen sogar offen missachtet.